

Buddeln, bis es weiß wird

Gemeinderat informiert sich über den Stand der Arbeiten auf den kommunalen Baustellen.



Die Betonmauer ist verkleidet: Dieser Blick bietet sich künftig von den historischen Wallfahrtsständen gen Kirchbergstraße. Foto: Stefan Sahli

TODTMOOS. Die Arbeiten an den kommunalen Baustellen in Todtmoos gehen ungebremst weiter – bis der Winter die Baustellen, insbesondere in der Ortsmitte, zum Erliegen bringen wird. Dies wurde bei einer Besichtigung durch den Gemeinderat deutlich. Und sollte der Winter früh kommen, könnte es gerade beim Kurparkweg eng werden. Dort müssten die Arbeiten weitgehend fertig werden, damit der Herrenkopfweg auch in der kalten Jahreszeit per Auto erreichbar bleibt.

"Das Etappenziel Fußweg kann erreicht werden", sagte Bürgermeister Herbert Kiefer in der Gemeinderatssitzung, die sich der Ortsbegehung anschloss. Der Zeitplan beim Kurparkweg sei allerdings eng gestrickt – zumal sich die Arbeiten wegen einer Planänderung noch einmal geringfügig verzögern. Notwendig wurde die Planänderung wegen Schwierigkeiten bei einer Hauszufahrt. In einem mehr als 30 Meter langen Teilstück muss nämlich der Kanal für das

Oberflächenwasser verlegt werden, weil sonst ein Anwesen nur mit Schwierigkeiten und großem Aufwand mit dem Auto erreichbar bleibt.

Um einen Abfluss des Oberflächenwassers in die am Rand des Alten Kurparks verlegte Abwasserleitung zu ermöglichen, weist die Straße nach bisheriger Planung ein Gefälle genau in diese Richtung auf, was sie auf der bebauten Seite um mehr als 20 Zentimeter erhöht. Das ist zu viel für eine Hofzufahrt, die schlicht zu steil geworden wäre – oder umfangreiche Bauarbeiten notwendig gemacht hätte, um die Zufahrt flacher gen Hof zu führen. Mit den Grundstückseigentümern konnte am Dienstag noch vor Ort ein Kompromiss geschlossen werden: Da es den Kanal an der bebauten Straßenseite noch gibt, wird der nun auf einem Teilstück benutzt. Für die Entwässerung der Straße ist aber ein weiter Abfluss erforderlich. Der wird rund 1000 Euro kosten.

Weitgehend im Plan liegen die anderen kommunalen Baustellen – auch wenn die Querspange von der Kirchberg- zur Forsthausstraße verspätet fertig wird. An der Kirchbergstraße selbst sei die Stützmauer bei den Wallfahrtsständen mittlerweile mit Natursteinen verkleidet, in der übernächsten Woche werde mit der Verlegung der Pflasterbände begonnen. Die Arbeiten in Schwarzenbach, so Bürgermeister Herbert Kiefer, seien weitgehend beendet, der Hochbehälter soll nach Fertigstellung der elektrischen Arbeiten am 14. Oktober eingeweiht werden.

Vollzug meldete Kiefer für den Eingangsbereich der Wehratalhalle und die Hundehütte. Dort sind die Arbeiten abgeschlossen. Fertig sind auch die Kanäle von der Hauptstraße gen Kirchenparkplatz.